

Inhalt

A. Prolog	11
1. Erinnerung an ein Massaker – Bemerkungen zur Zügellosigkeit des Krieges und Frieden als Aufhebung des Absurden.....	11
2. Auf dem Weg zum Ersten Weltkrieg. Über relevante Merkmale der Vorkriegszeit.....	19
3. Die bürgerliche Friedensbewegung – eine Übersicht	25
B. Krieg und Frieden als Thema der Zweiten Internationale in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg	37
1. Bedingungen für die internationale Einigung der Arbeiterklasse. Über Internationalität und Solidarität.	37
2. Über den Einfluss nationalen Denkens in der Arbeiterklasse	43
3. Krieg als Thema der Arbeiterbewegung vor der Gründung der Zweiten Internationale.....	48
4. Die frühen Diskussionen innerhalb der Zweiten Internationale. Der Krieg und der Kampf gegen ihn noch kein zentrales Thema	54
Exkurs: Hinweise auf politische Akteure aus dem Umfeld Anarchismus	
5. Der Amsterdamer Kongress 1904: Streik als politisches Mittel. Gab es Führungsansprüche im internationalen Sozialismus?	75
6. Der Stuttgarter Kongress 1907 – ein Fortschritt an Gemeinsamkeit?	93
7. Nach Stuttgart: Lücken in der internationalistischen Gesinnung	107
8. Auf dem Weg zum Kopenhagener Kongress 1910 – Keir Hardie und Vaillant	121
9. Die Kolonialfrage – Gegenstand der Kontroverse auch unter Sozialisten.....	128
Theorien zu Kolonialismus und Kolonialpolitik · Erste Einschätzungen der Kolonialpolitik. Ausgangspunkte von Kontroversen · Expansionen und früher Konflikt: der Burenkrieg · Sichtweisen auf dem Pariser Kongress 1900. Der Niederländer van Kol · Über den Amsterdamer Kongress und die „positive Kolonialpolitik“ · Die erste Marokko-Krise 1905 · Die Marokko- Krise auf dem Stuttgarter Kongress. Die Nachwehen drohender Kriegsgefahr · Die zweite Marokkokrise	
10. Auf dem Weg nach Basel 1912 – Über wachsende Kriegsgefahr und den Glamour eines Kongresses	170
11. Nach kurzem Aufschwung der Zusammenarbeit der Nachweis des Versagens. Die letzte Brüsseler Sitzung des Internationalen Sozialistischen Bureaus im Juli 1914	191
12. Versuch einer Analyse des Versagens – eine Zwischenbilanz	219

C. Der Erste Weltkrieg als Zeit der Opposition	235
1. „Stimmungen“ zu Beginn des Krieges.....	235
2. Zur Konsolidierung der Kooperationspolitik mit den Regierungen	247
3. Die Konferenz von Lugano im September 1914 als erste Bemühung um eine Wiederherstellung der Zweiten Internationale.....	252
4. Getrennte Konferenzen	272
Die Neutralen neuerlich unterwegs: Konferenz von Kopenhagen, Januar 1915 · Die Sozialisten der Entente rühren sich, London Februar 1915 · Konsolidierung und Positionierung: Die Wiener Konferenz der Sozialisten der Mittelmächte, April 1915 · Das Heranwachsen einer Opposition in der deutschen Sozialdemokratie	
5. Sozialistische Frauen und sozialistische Jugend – Die erste entschiedene Opposition gegen den Krieg.....	291
6. Bemühungen um die Sammlung der Oppositionellen. Auf dem Weg nach Zimmerwald.....	299
7. Die Konferenz von Zimmerwald – September 1915. Akt einer neuen Solidarität?	312
Ort, Teilnehmer und Berichterstattung · Manifest und Resolutionen. Die Auseinandersetzungen · Zur Organisation der Zimmerwalder und über Reaktionen auf die Konferenz im politischen Umfeld	
8. Der Weg zur Konferenz von Kiental, April 1916.....	399
Vorbereitung und Verzögerungen · Sitzung der Erweiterten Kommission, Februar 1916	
9. Noch einmal ins Hochgebirge: die Konferenz von Kiental, April 1916.....	427
Über Teilnehmer und Berichterstattung · Politische Streitpunkte und Resolutionen · Über die Positionierung gegenüber dem Internationalen Sozialistischen Bureau. Die Frage nach der Eigenständigkeit der Bewegung. Das Manifest · Wertungen	
10. Nach Kiental	469
Reaktionen der Skandinavier · Die Tätigkeit des Internationalen Sozialistischen Bureaus und ihre Hindernisse · Die Haager Konferenz der Neutralen, Juli/August 1916 · Zu den französischen „Zimmerwaldern“	
11. Die Flaute der „Zimmerwalder“ nach Kiental. Wie sich die Zimmerwalder Linke aus der Bewegung verabschiedete	490
12. Die russische Februar-(März-)revolution 1917 und der vergebliche Versuch, die Zweite Internationale neu zu beleben	512
Kurze Bemerkungen zur historischen Besonderheit dieser ersten revolutionären Wochen · Die Friedensforderung des Petrograder Arbeiter- und Soldatenrates und die sozialistischen „Missionen“ · Die Initiative der skandinavischen und niederländischen Sozialdemokraten. Frühe Anzeichen für die Schwierigkeit des Vorhabens · Vorgespräche mit finnischen Sozialdemokraten · Besprechungen mit den Sozialdemokraten	

Österreichs · Über Burgfriedenspolitik und die Härte des Gesprächs mit den deutschen Mehrheitssozialdemokraten · Erörterungen mit der Delegation der neugegründeten Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands · Verzögerungen auf Seiten der Entente-Sozialisten und die Einmischung der Regierungen · Parallelität und Kooperation. Über das Verhältnis des Petrograder Arbeiter- und Soldatenrates zum niederländisch- skandinavischen Ausschuss · Interalliierte Sozialistische Konferenz, London, Ende August 1917 und der Leerlauf für die Initiatoren aus Stockholm und Petrograd · Zimmerwald in Stockholm. Die Abträglichkeit der Affäre Grimm-Hoffmann und die Dritte Zimmerwalder Konferenz

D. Epilog	616
1. Die Arbeiter- und Sozialistenkonferenz in Bern, Februar 1919. Endgültig ein entwürdigender Verlust an internationaler sozialistischer Solidarität	616
2. Abschließende Bemerkungen.....	627
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 634
Personenregister	648